



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

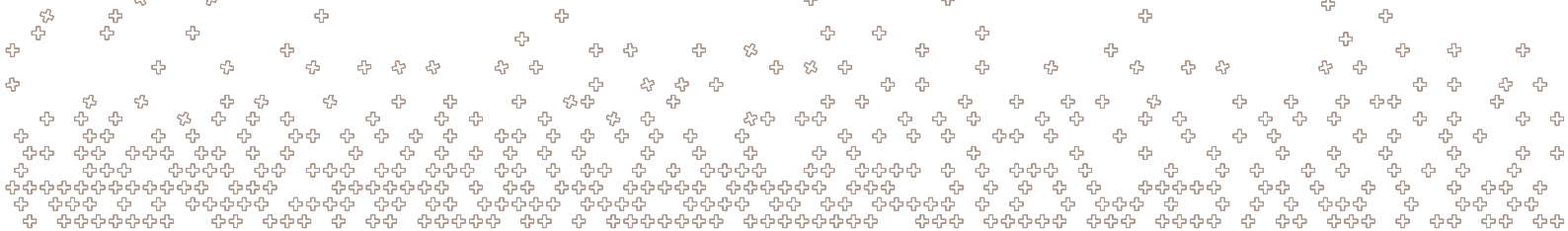
Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie **MeteoSchweiz**

MeteoSchweiz



Klimabulletin Januar 2024

Der Januar zeigte sich mit $1,6\text{ °C}$ über der Norm sehr mild. Lokal war es einer der mildesten Januarmonate seit Messbeginn 1864. Mehrere Messstandorte registrierten Rekorde bei den Tageshöchstwerten. In der Nordostschweiz stiegen die Niederschlagsmengen weit über den Durchschnitt.



Das landesweite Mittel der Januartemperatur erreichte $-0,6\text{ }^{\circ}\text{C}$. Damit lag der Monat $1,6\text{ }^{\circ}\text{C}$ über der Norm 1991–2020. In Sion war es mit $2,2\text{ }^{\circ}\text{C}$ über der Norm der fünftwärmste Januar seit Messbeginn 1864. Lugano meldete mit $1,4\text{ }^{\circ}\text{C}$ über der Norm ebenfalls den fünftwärmsten Januar in der 160-jährigen Messreihe, wobei hier der Januar der letzten beiden Jahre, je auf Rang 3, nur geringfügig milder ausfiel.

Der Januar ist in der Schweiz von der vorindustriellen Referenzperiode 1871–1900 bis aktuell um $2,5\text{ }^{\circ}\text{C}$ wärmer geworden. Die Erwärmung seit der Normperiode 1991–2020 liegt bei $0,4\text{ }^{\circ}\text{C}$. Die langjährige Klimaentwicklung des Monats wird in der nachfolgenden Grafik dargestellt. Zum neu eingeführten Klimatrend hat MeteoSchweiz einen Blog verfasst.

<https://www.meteoschweiz.admin.ch/ueber-uns/meteoschweiz-blog/de/2024/01/neuerungen-klima-ueberwachung.html>

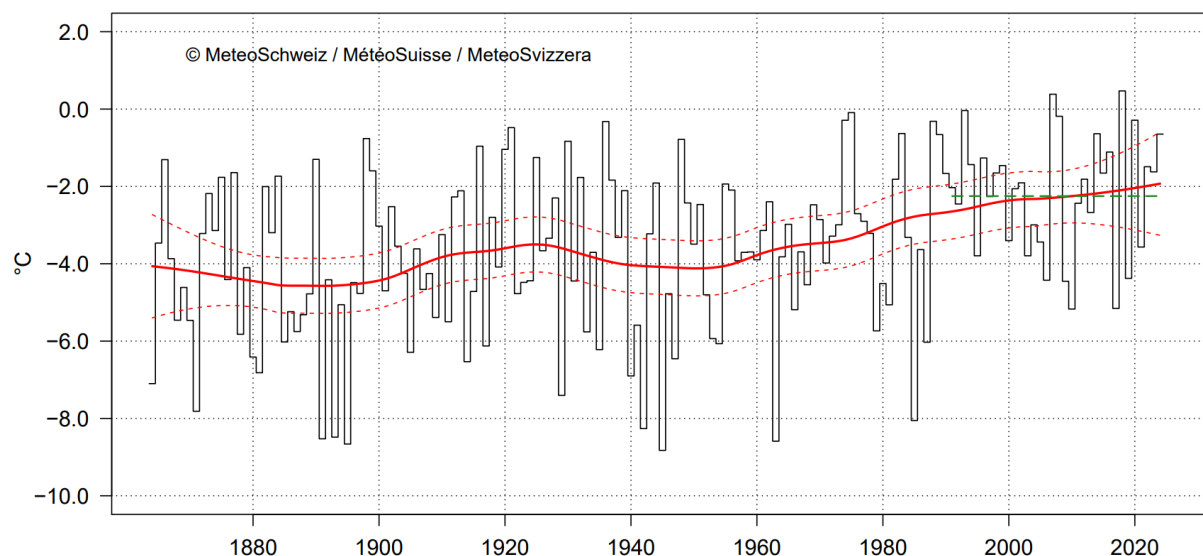


Abb. 1: Die Januartemperatur in der Schweiz seit Messbeginn 1864. Der Januar 2024 erreichte $-0,6\text{ }^{\circ}\text{C}$. Das liegt $1,6\text{ }^{\circ}\text{C}$ über der Norm 1991–2020 (grüne unterbrochene Linie). Die rote Linie zeigt den Klimatrend. Die roten unterbrochenen Linien zeigen die Unschärfe des Klimatrends.

Mild und stürmisch

In den ersten vier Januartagen führten kräftige Westwinde milde Luftmassen in unser Land. Im Mittelland erreichten die Windspitzen verbreitet über 70 km/h und lokal auch über 100 km/h . Auf den Jurahöhen und in Gipfellen der Alpen gab es vereinzelt Höchstwerte zwischen 130 und 140 km/h .

Die Tageshöchsttemperatur kletterte am 3. Januar nördlich der Alpen vielerorts auf über $10\text{ }^{\circ}\text{C}$. Lokal gab es um $15\text{ }^{\circ}\text{C}$, so am Genfersee, am Vierwaldstättersee und am Bodensee. Im Süden erreichten die Höchstwerte am 4. Januar zwischen 10 und knapp $13\text{ }^{\circ}\text{C}$.

Während den milden Tagen fiel auf der Alpennordseite verbreitet täglich Niederschlag. Auf der Alpensüdseite gab es hingegen recht viel Sonnenschein und bis am 4. Januar in grösseren Gebieten keinen Niederschlag.

Winterlich

Am 5. Januar schneite es im Tessin bis in tiefe Lagen. Nördlich der Alpen brachte Polarluft vom 6. bis am 8. Januar Schneefall bis in die Niederungen. Vom 9. auf den 10. Januar löste ein Tief über Frankreich vor allem in der Westschweiz kräftigere Schneefälle aus. Genf registrierte 15 cm Neuschnee. Sonst blieben die Mengen meist deutlich unter 10 cm. Während dieser mehrtägigen winterlichen Periode gab es in der Schweiz kaum Sonnenschein. Einzig am 10. Januar war es Berglagen regional sonnig.

In den Alpen und im Süden sonnig

Ab dem 10. Januar gelangte die Schweiz für mehrere Tage unter Hochdruckeinfluss. Die tiefen Lagen der Alpennordseite verschwanden unter einer Hochnebeldecke, die sich während des Tages nur zum Teil auflöste. Vielerorts wurden Eistage mit Tageshöchstwerten unter 0 °C registriert.

In den Alpen und auf der Alpensüdseite gab es bis am 16. Januar viel Sonnenschein. Dank genügend oder sogar reichlich Schnee herrschten in höheren Lagen perfekte Wintersportverhältnisse. Auf dem Weissfluhjoch (2540 m) erreichte die Schneehöhe zur Monatsmitte rund 2 m. Der Durchschnitt 1991–2020 zu diesem Zeitpunkt liegt um 1,4 m (Daten: SLF). Zermatt (1600 m) meldete zur Monatsmitte eine Schneehöhe von 54 cm. Das liegt knapp oberhalb des Durchschnitts 1991–2020.

Im Norden Schnee bis in tiefe Lagen

Nach zwei Tagen mit gefrierendem Regen fiel nördlich der Alpen vom 18. auf den 19. Januar Schnee bis in tiefe Lagen. Die Neuschneemengen erreichten lokal mehr als 10 cm. In der eingeflossenen arktischen Kaltluft verharrten die Tageshöchstwerte am 19. und vor allem am 20. Januar trotz sonniger Verhältnisse vielerorts unter 0 °C. Im Süden hingegen erreichten die Tageshöchstwerte mit Nordföhn bis 10 °C.

Massive Erwärmung

Eine kräftige Südwestströmung führte ab dem 22. Januar sehr milde Luft zur Schweiz. Am 23. Januar stieg die Schneefallgrenze auf 2000 m. Auf der Alpensüdseite erreichten die Tageshöchstwerte knapp 17 °C. Im Norden gab es bei regnerischen Verhältnissen Höchstwerte zwischen 9 und 11 °C, in Delémont am 22. sogar knapp 15 °C.

Lokal extrem mild

Am 24. und 25. Januar bewegten sich die Tageshöchstwerte nördlich der Alpen verbreitet zwischen 13 und 16 °C. Luzern verzeichnete knapp 17 °C, Giswil knapp 18 °C. Auf der Alpensüdseite stiegen die Höchstwerte am 25. Januar auf 20 bis knapp 22 °C.

Zehn Messstandorte mit längeren Messreihen, verteilt über alle Landesteile, registrierten die höchsten Januar-Tagesmaxima seit Messbeginn. Darunter befinden sich auch die beiden Messstandorte Neuchâtel und Samedan mit über 100-jährigen Messreihen.

Lokal extrem mild für die Jahreszeit zeigte sich der 24. Januar in höheren Lagen. So wurde in Zermatt (1638 m) mit 13,4 °C der alte Januarrekord aus dem Jahr 2002 um 2,2 °C übertroffen. In Disentis (15,4 °C; 1197 m) und Scuol (11,8 °C; 1304 m) lag der aktuelle Wert 1,2 °C über dem bisherigen Januarrekord.

Sonnige Tage

Ab dem 27. Januar gab es in der Schweiz bis zum Monatsende verbreitet viel Sonnenschein. Lokale Nebelfelder auf der Alpennordseite lösten sich meist auf. Auf der Alpensüdseite herrschte vom 23. bis am 30. Januar sonniges Wetter. Dazu stiegen im Süden die Tageshöchstwerte nach dem sehr milden 25. Januar auch am 27. Januar wieder auf 19 bis knapp 21 °C, unterstützt durch mässigen Nordföhn.

Erste Haselsträucher blühten Anfang Januar

Die ersten blühenden Haselsträucher wurden während den warmen Tagen Anfang Januar an wenigen Standorten des phänologischen Beobachtungsnetzes erfasst. Ihre Blüten konnten sich so früh entwickeln, weil die Temperatur im Dezember hoch war; es war der fünftwärmste Dezembermonat seit Messbeginn. Im Unterschied zum letzten Jahr wurde das weitere Aufblühen der Haselsträucher durch den Wintereinbruch und dem anschliessenden Auftreten von Eistagen ab der zweiten Januarwoche gebremst. Mit dem milderen Wetter ab dem 24. Januar blühten viele Haselsträucher auf. Blühtermine im Januar liegen je nach Station 1 bis 6 Wochen vor dem mittleren Datum der Periode 1991–2020.

Im Pollenmessnetz zeigte das Vorkommen von geringen Mengen an Haselpollen, dass im Tessin schon ab Weihnachten und auf der Alpennordseite ab Ende Dezember die ersten Haselsträucher Pollen abgaben. Während die Pollenkonzentrationen auf der Alpennordseite bis nach dem 20. Januar sehr tief blieben, waren sie im Tessin immer etwas höher und stiegen ab dem 23. Januar deutlich an.



**Abb. 2: «Eingefrorene»
Haselkätzchen mit Raureif
am 14. Januar 2023 an der
Wasserflue (AG).**

Foto: Regula Gehrig.

Monatsbilanz

Die Januartemperatur stieg auf der Alpennordseite verbreitet 0,8 bis 1,8 °C über die Norm 1991–2020. Lokal lagen die Werte auch 2 °C oder etwas mehr über der Norm. Im Wallis bewegte sich die Monatstemperatur meist zwischen 2,2 und 2,7 °C über der Norm. Auf der Alpensüdseite wurde ein weiter Bereich zwischen 1 bis 1,4 °C über der Norm in tiefen Lagen und bis 2,4 °C über der Norm in Berglagen verzeichnet.

Die Alpennordseite erhielt im Januar verbreitet überdurchschnittliche Niederschlagsmengen. In der Nordostschweiz fielen lokal über 200 % der Norm. In der West- und Nordwestschweiz gab es lokal 150 bis knapp 190 % der Norm 1991–2020. Unterdurchschnittlich blieben die Mengen vor allem im Oberwallis, im Tessin und in Graubünden. Piotta im Tessin verzeichnete nur 44 % der Norm 1991–2020.

Die Sonnenscheindauer erreichte im Januar auf der Alpensüdseite 100 bis 120 % der Norm 1991–2020. In den übrigen Gebieten der Schweiz bewegte sie sich meist zwischen 80 und 100 % der Norm. In den sonst nebelgeplagten Gebieten des Mittellandes gab es auch Werte um 130 % der Norm 1991–2020, wie zum Beispiel in Neuchâtel oder in der Region Aarau. Allerdings brachten die rund 130 % der Norm in Buchs-Aarau mit nur 53 Sonnenstunden deutlich weniger Sonnenschein als die 138 Sonnenstunden in Lugano, welche nur mit 111 % der Norm zu Buche schlugen.

Monatswerte an ausgewählten MeteoSchweiz-Messstationen im Vergleich zur Norm 1991–2020.

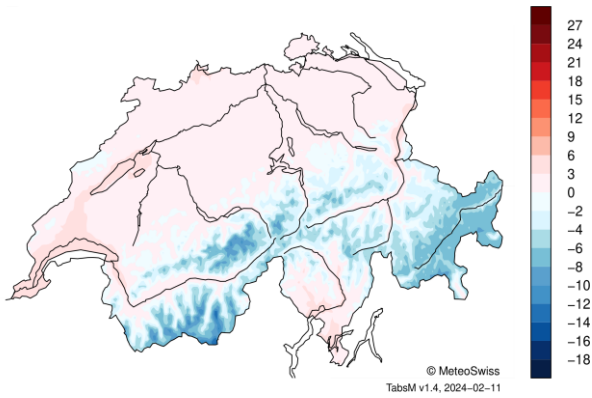
Station	Höhe m ü.M	Temperatur (°C)			Sonnenscheindauer (h)			Niederschlag (mm)		
		Mittel	Norm	Abw.	Summe	Norm	%	Summe	Norm	%
Bern	553	2.1	0.2	1.9	61	66	93	79	60	132
Zürich	556	2.3	0.9	1.4	68	60	114	106	63	169
Genève	420	3.7	2.1	1.6	58	61	95	103	73	142
Basel	316	3.1	2.2	0.9	63	64	98	75	48	156
Engelberg	1036	-0.2	-1.7	1.5	50	51	99	112	89	126
Sion	482	2.7	0.5	2.2	68	99	69	52	52	101
Lugano	273	5.2	3.8	1.4	138	124	111	47	66	72
Samedan	1709	-6.3	-8.4	2.1	122	120	101	23	29	80

Norm Langjähriger Durchschnitt 1991–2020
Abw. Abweichung der Temperatur zur Norm
% Prozent im Verhältnis zu Norm (Norm = 100%)

Temperatur, Niederschlag und Sonnenscheindauer im Januar 2024

Messwerte absolut

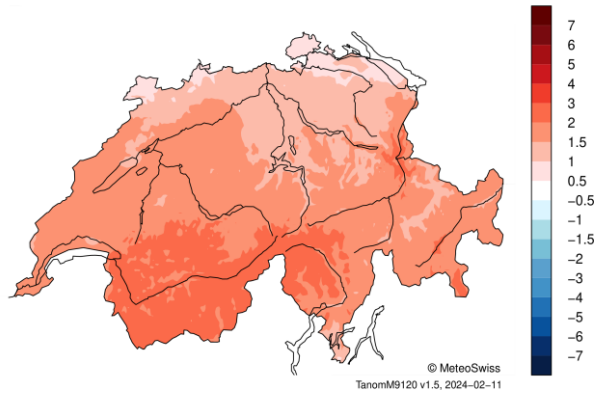
Monatsmitteltemperaturen (°C)



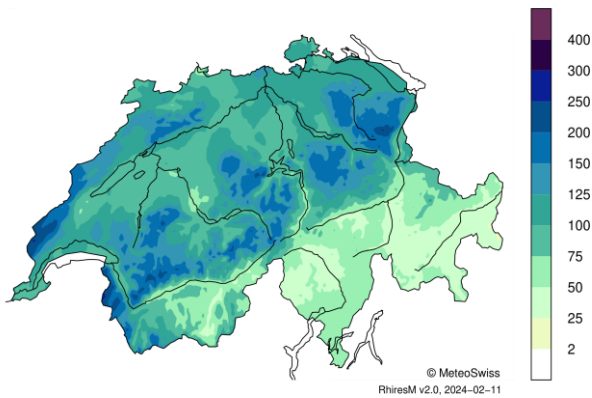
Abweichungen zur Norm

Abweichung der Monatsmitteltemperatur von der Norm

(Ref. 1991–2020)

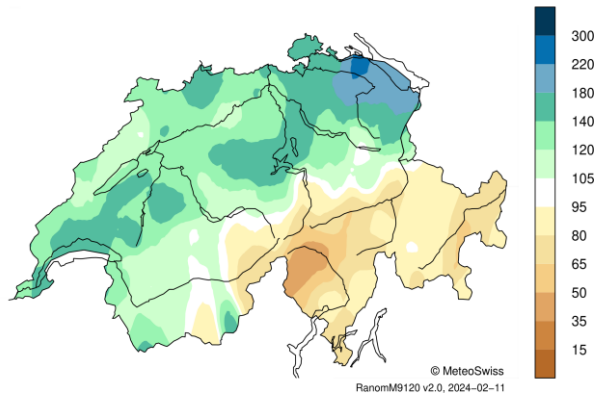


Monatliche Niederschlagssumme (mm)

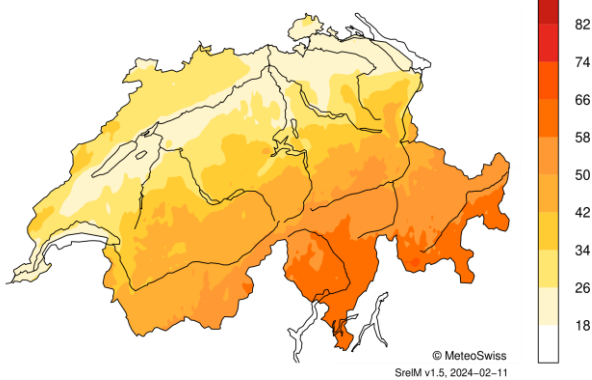


Monatliche Niederschlagssumme in % der Norm

(Ref. 1991–2020)

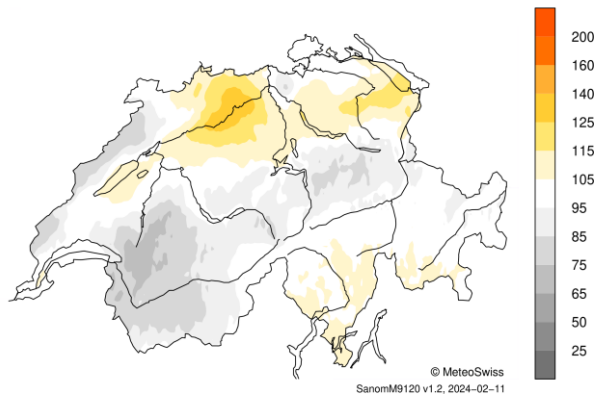


% der maximal möglichen monatlichen Sonnenscheindauer



Monatliche Sonnenscheindauer in % der Norm

(Ref. 1991–2020)

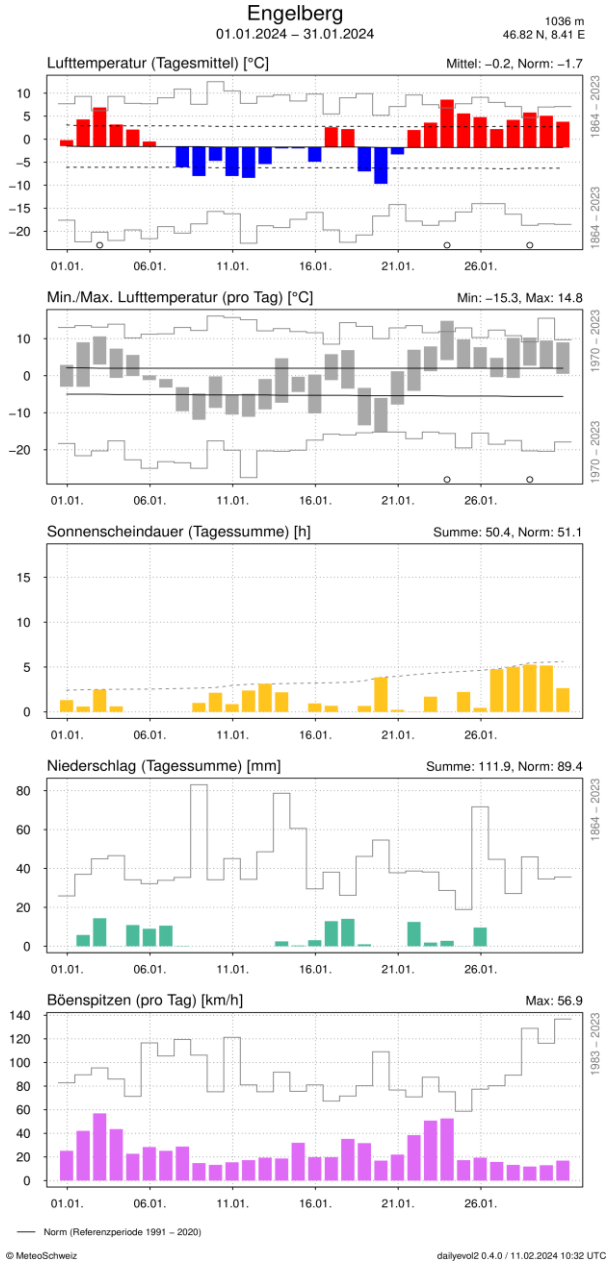
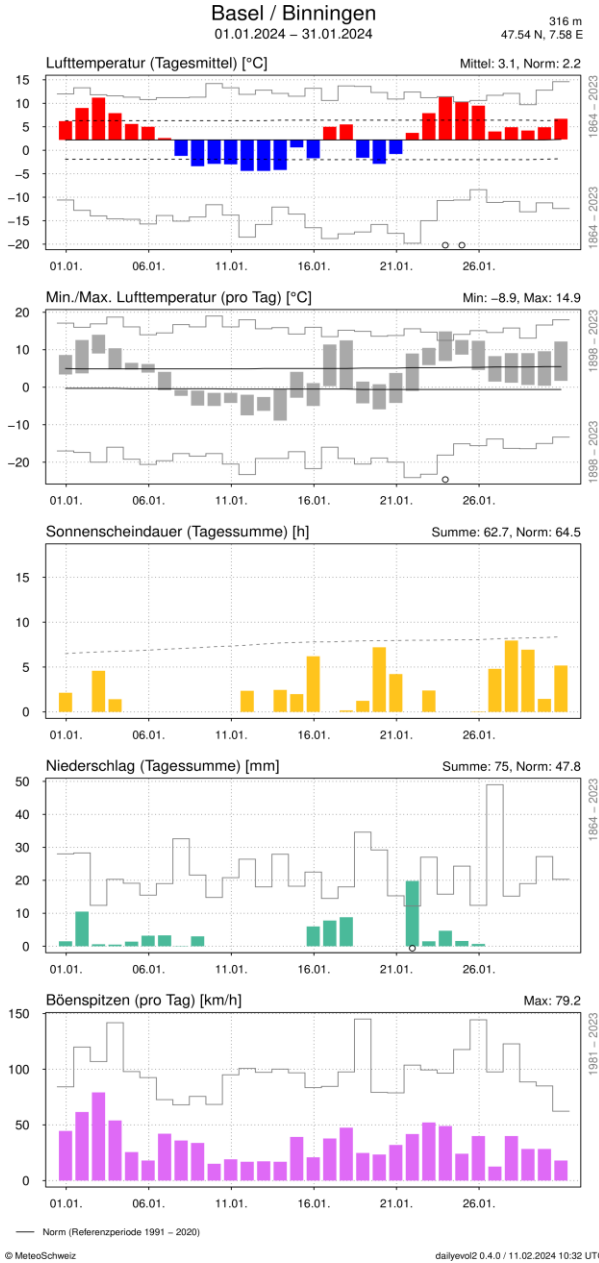


Räumliche Verteilung von Temperatur, Niederschlag und Sonnenscheindauer im Berichtsmonat. Dargestellt sind absolute Werte (links) und Abweichungen zum klimatologischen Normwert 1991–2020 (rechts).

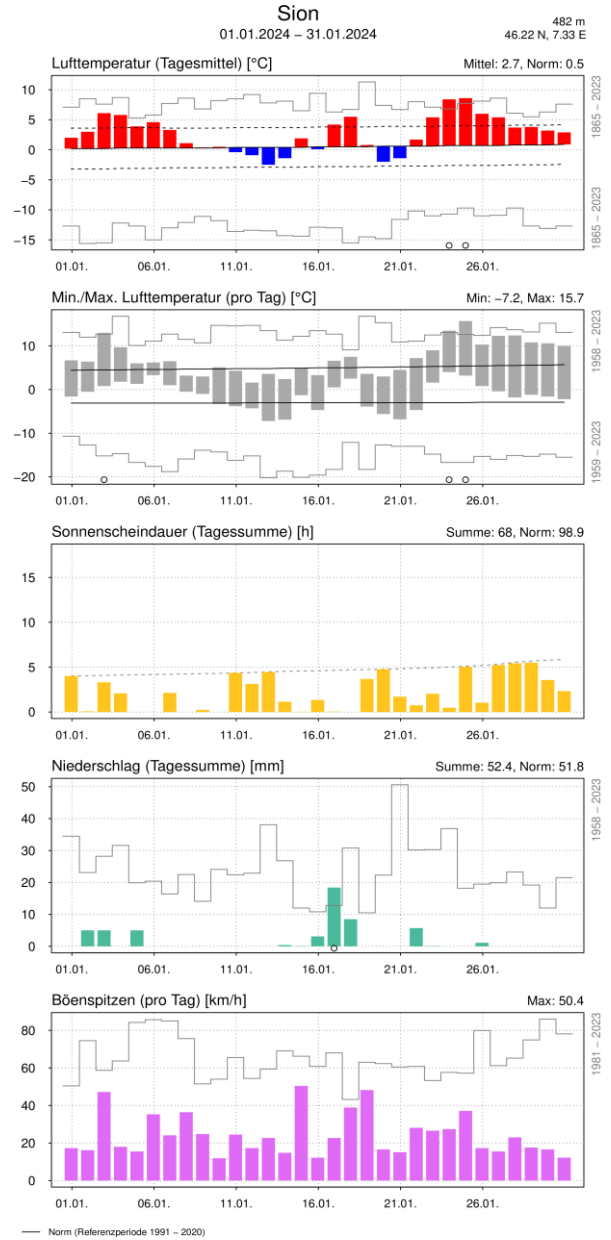
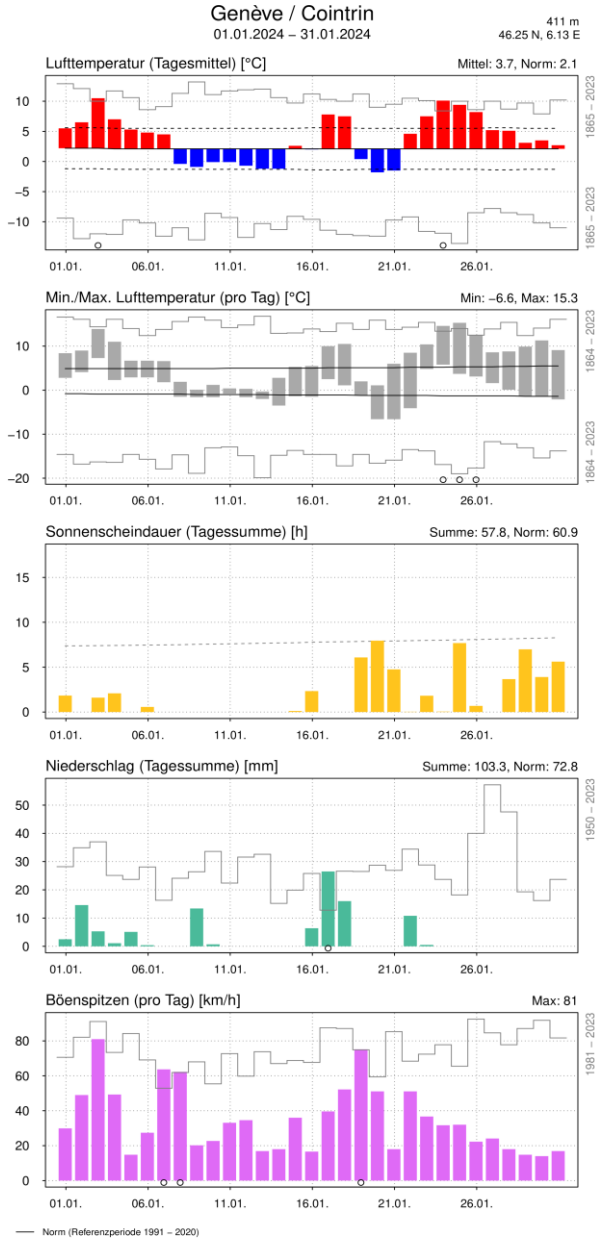
Witterungsverlauf im Januar 2024



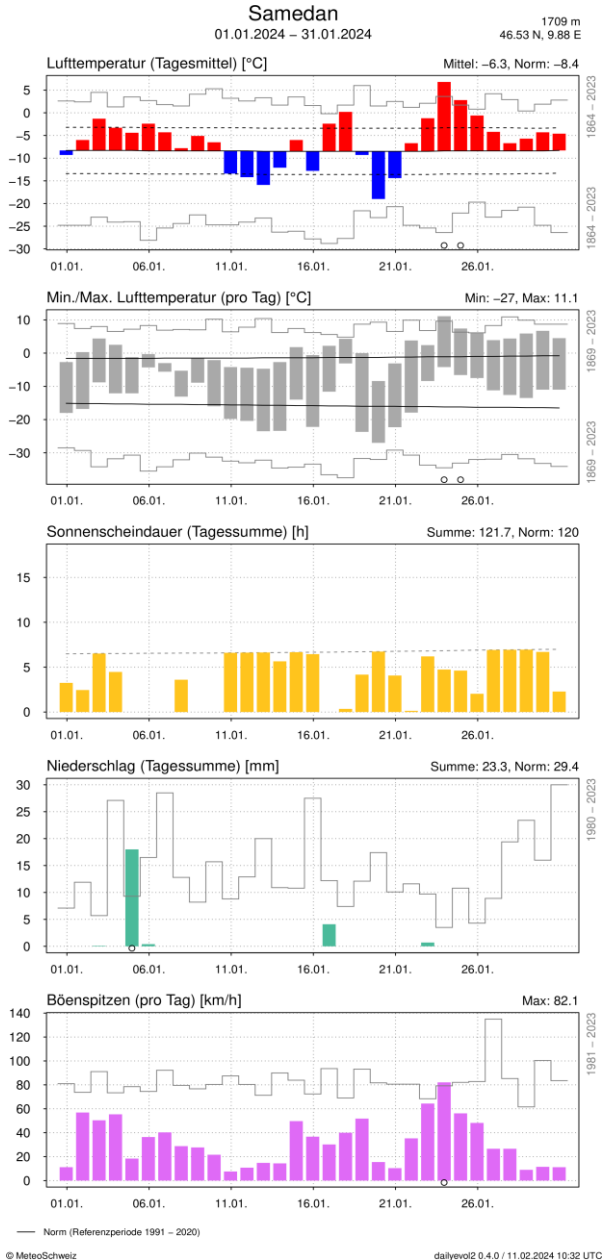
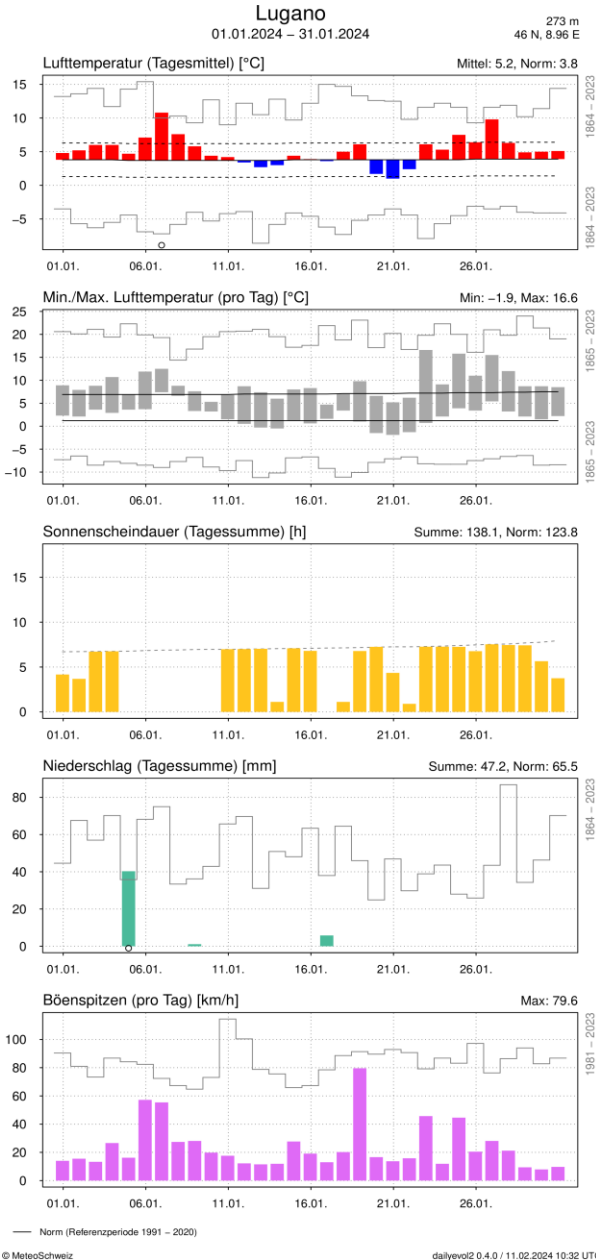
Täglicher Klimaverlauf von Lufttemperatur (Mittel und Maxima/Minima), Sonnenscheindauer, Niederschlag und Wind (Böenspitzen) an den Stationen Bern-Zollikofen und Zürich-Fluntern. Die mittlere Lufttemperatur ist als Abweichung zum klimatologischen Normwert 1991–2020 dargestellt. Zusätzlich zu den gemessenen Tageswerten sind auch Rekorde eingezeichnet (diese können je nach Parameter unterschiedliche Referenzperioden haben, vgl. Beschriftung rechts). Ein Tagesrekord ist mit einem offenen (○) und ein Monatsrekord mit einem gefüllten Kreis (●) gekennzeichnet. Fehlende Werte haben einen Stern (★). Ausführliche Erläuterungen zu den Grafiken sind am Schluss des Berichts zu finden.



Täglicher Klimaverlauf von Lufttemperatur (Mittel und Maxima/Minima), Sonnenscheindauer, Niederschlag und Wind (Böenspitzen) an den Stationen Basel-Binningen und Engelberg. Die mittlere Lufttemperatur ist als Abweichung zum klimatologischen Normwert 1991–2020 dargestellt. Zusätzlich zu den gemessenen Tageswerten sind auch Rekorde eingezeichnet (diese können je nach Parameter unterschiedliche Referenzperioden haben, vgl. Beschriftung rechts). Ein Tagesrekord ist mit einem offenen (○) und ein Monatsrekord mit einem gefüllten Kreis (●) gekennzeichnet. Fehlende Werte haben einen Stern (★). Ausführliche Erläuterungen zu den Grafiken sind am Schluss des Berichts zu finden.

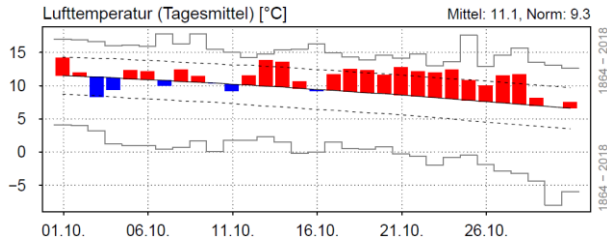


Täglicher Klimaverlauf von Lufttemperatur (Mittel und Maxima/Minima), Sonnenscheindauer, Niederschlag und Wind (Böenspitzen) an den Stationen Genève-Cointrin und Sion. Die mittlere Lufttemperatur ist als Abweichung zum klimatologischen Normwert 1991–2020 dargestellt. Zusätzlich zu den gemessenen Tageswerten sind auch Rekorde eingezeichnet (diese können je nach Parameter unterschiedliche Referenzperioden haben, vgl. Beschriftung rechts). Ein Tagesrekord ist mit einem offenen (○) und ein Monatsrekord mit einem gefüllten Kreis (●) gekennzeichnet. Fehlende Werte haben einen Stern (★). Ausführliche Erläuterungen zu den Grafiken sind am Schluss des Berichts zu finden.

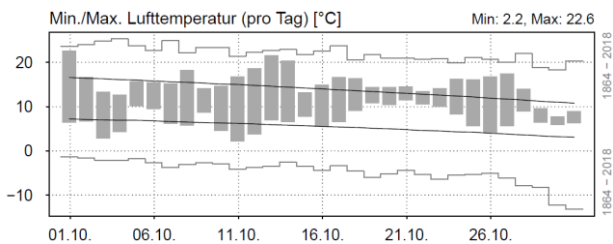


Täglicher Klimaverlauf von Lufttemperatur (Mittel und Maxima/Minima), Sonnenscheindauer, Niederschlag und Wind (Böenspitzen) an den Stationen Lugano und Samedan. Die mittlere Lufttemperatur ist als Abweichung zum klimatologischen Normwert 1991–2020 dargestellt. Zusätzlich zu den gemessenen Tageswerten sind auch Rekorde eingezeichnet (diese können je nach Parameter unterschiedliche Referenzperioden haben, vgl. Beschriftung rechts). Ein Tagesrekord ist mit einem offenen (○) und ein Monatsrekord mit einem gefüllten Kreis (●) gekennzeichnet. Fehlende Werte haben einen Stern (★). Ausführliche Erläuterungen zu den Grafiken sind am Schluss des Berichts zu finden.

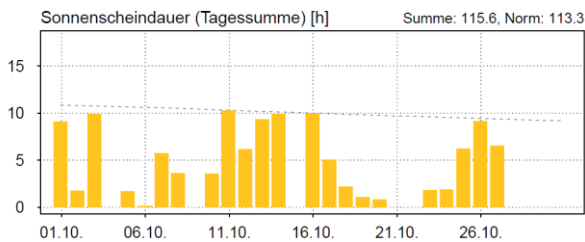
Erläuterung zu den Grafiken ausgewählter Messstationen



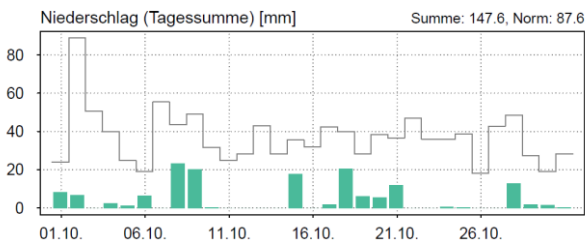
Rote/blau Säulen: Tägliche Mitteltemperaturen im Berichtsmonat über/unter dem Mittelwert der Normwertperiode
 Obere graue Stufenkurve: Höchste Tagesmitteltemperaturen der betreffenden Tage seit Beginn der Datenreihe
 Obere und untere schwarze gestrichelte Linie: Standardabweichung (= mittlere Schwankung) der Tagesmitteltemperatur in der Normwertperiode
 Schwarze Linie: Mittelwert der Tagesmitteltemperaturen der betreffenden Tage in der Normwertperiode
 Untere graue Stufenkurve: Tiefste Tagesmitteltemperaturen der betreffenden Tage seit Beginn der Datenreihe
 Norm: Langjähriger Durchschnitt (1991-2020) der Monats-temperatur in Grad C



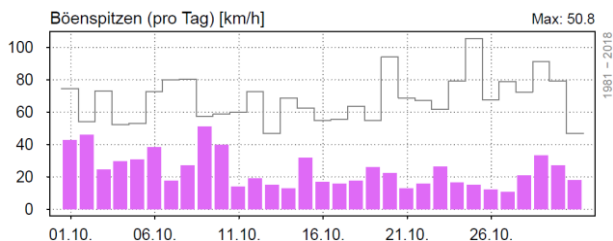
Graue Säulen: Tägliche Maximum- und Minimumtemperaturen (obere/untere Säulenbegrenzung) im Berichtsmonat
 Obere graue Stufenkurve: Höchste Maximumtemperatur der betreffenden Tage seit Beginn der Datenreihe
 Obere Schwarze Linie: Mittlere Maximumtemperaturen der betreffenden Tage in der Normwertperiode
 Untere Schwarze Linie: Mittlere Minimumtemperaturen der betreffenden Tage in der Normwertperiode
 Untere graue Stufenkurve: Tiefste Minimumtemperaturen der betreffenden Tage seit Beginn der Datenreihe



Gelbe Säulen: Tägliche Besonnung im Berichtsmonat
 Schwarze gestrichelte Linie: Maximal mögliche tägliche Sonnenscheindauer am Messstandort
 Summe: Aktuelle Monatssumme der Sonnenscheindauer in h
 Norm: Langjähriger Durchschnitt (1991-2020) der Monats-summe in h



Grüne Säulen: Tägliche Niederschlagssummen (7 Uhr bis 7 Uhr Folgetag) im Berichtsmonat
 Graue Stufenkurve: Grösste Regensumme (7 Uhr bis 7 Uhr Folgetag) an dem betreffenden Tag seit Beginn der Datenreihe
 Summe: Aktuelle Monatssumme des Niederschlags in mm
 Norm: Langjähriger Durchschnitt (1991-2020) der Monats-summe in mm



Lila Säulen: Tägliche Windspitze
 Graue Stufenkurve: Höchste Windspitze an dem betreffenden Tag seit Beginn der Datenreihe

MeteoSchweiz, 12. Februar 2024

Das Klimabulletin darf unter Quellenangabe „MeteoSchweiz“ ohne Einschränkungen weiterverwendet werden.

<https://www.meteoschweiz.admin.ch/service-und-publikationen/publikationen.html#order=date-desc&page=1&pageGroup=publication&type=reportOrBulletin&category=climate>

Zitierung

MeteoSchweiz 2024: Klimabulletin Januar 2024. Zürich.

Titelbild

Winterabend am oberen Zürichsee, 19. Januar 2024. Foto: Monika Bader.

MeteoSchweiz
Operation Center 1
CH-8058 Zürich-Flughafen

T +41 58 460 91 11
www.meteoschweiz.ch

MeteoSvizzera
Via ai Monti 146
CH-6605 Locarno Monti

T +41 58 460 92 22
www.meteosvizzera.ch

MétéoSuisse
7bis, av. de la Paix
CH-1211 Genève 2

T +41 58 460 98 88
www.meteosuisse.ch

MétéoSuisse
Chemin de l'Aérologie
CH-1530 Payerne

T +41 58 460 94 44
www.meteosuisse.ch